



verbraucherzentrale

*Nordrhein-Westfalen*

# KOMPOSTIEREN

... damit Ihre Gartenideen  
auf fruchtbaren Boden fallen

# KOMPOST – DER ALLES-KÖNNER IM GARTEN

Der Komposthaufen ist für viele das Herz des Gartens. Er ist eine natürliche „Recyclinganlage“, die Küchen- und Gartenabfälle (organische Abfälle) in fruchtbaren Humus verwandelt. Als Dünger eignet sich Kompost ideal, denn er kann die vielfältigen Bedürfnisse des Bodens und der Pflanzen vollkommen decken.

## ❖❖❖ KOMPOSTIEREN BRINGT PLUSPUNKTE

Wenn Sie selbst kompostieren möchten, ...

- schließen Sie in Ihrem Garten einen Kreislauf, wie er der Natur zu eigen ist.
- verwerten Sie Ihre organischen Abfälle besonders ökologisch.
- erhalten Sie kostenlos einen wertvollen Dünger und Bodenverbesserer.
- reduzieren Sie Ihren Restmüll.
- können Sie ggf. eine kleinere Restmülltonne bestellen und so Geld sparen.

... dann sollten Sie unbedingt weiter lesen!



## ❖❖❖ KOMPOST BELEBT

Kompost lebt und belebt Ihren Gartenboden. Er ist das ideale Naturprodukt zur Düngung und Bodenverbesserung. Kompost ...

- spendet den lebensnotwendigen Humus.
- sorgt für eine langanhaltende Bodenfruchtbarkeit.
- wirkt der Versauerung des Bodens entgegen.
- lockert lehmige und kittet sandige Böden.
- verhindert bei richtiger Anwendung ein Überdüngen und „Ins-Kraut-Schießen“.
- lässt kräftige, gesunde Pflanzen wachsen, die für Schädlinge weniger anfällig sind.

## ❖❖❖ KOMPOSTIEREN IST ANGEWANDTER NATURSCHUTZ

Kompost ist mit seinen vielfältigen natürlichen Eigenschaften auch in Sachen Naturschutz Torf und Mineraldünger überlegen. Kompostanwendung ermöglicht in der Regel den ...

- Verzicht auf mineralische Dünger. Die Nährstoffe dieser Kunstdünger sind leicht löslich und können das Grundwasser belasten.



- Verzicht auf Torf und torfhaltige Gartenerden. Beim Torfabbau gehen der einzigartige Lebensraum Moor und damit viele Tiere und Pflanzen, die nur dort leben können, unwiderruflich verloren.

## ❖ KOMPOSTIEREN IST „NATÜRLICH“ EINFACH

Die Kompostierung ist ein ganz natürlicher Vorgang, den wir vom Wald her kennen. Klein- und Kleinstlebewesen (z. B. Mikroorganismen, Pilze, Regenwürmer, Asseln) zersetzen bzw. „fresen“ die „Waldabfälle“ (Blätter, Äste usw.) und verwandeln sie in wertvollen Humusboden. Schon eine Handvoll Boden enthält mehr Lebewesen, als Menschen auf der Erde leben.



Dazu müssen Sie den kleinen Helfern günstige Lebensbedingungen schaffen: viel Luft zum Atmen, etwas Wetterschutz und abwechslungsreiche „Kost“. Wenn Sie einige Grundregeln beim Aufsetzen Ihres Komposthaufens beachten, können Sie kaum etwas verkehrt machen.

## ❖ KOMPOSTIEREN IM EIGENEN GARTEN: GUT ZU WISSEN

### Ihr gutes Recht

Sie dürfen Ihre Garten- und Küchenabfälle selbst im Garten verwerten. Seit der Einführung der Biotonne stellt sich Verbrauchern immer wieder diese Frage. Abfallrechtlich sind Sie also auf der „sicheren“ Seite.

### Kein Ärger mit den Nachbarn

Denken Sie beim Anlegen jedoch an Ihre Nachbarn. Das Nachbarrechtsgesetz in NRW gibt für Aufschichtungen im eigenen Garten – und dies ist z. B. ein Komposthaufen – vor, dass diese mindestens einen halben Meter vom Nachbargrundstück entfernt sein müssen. Am besten wählen Sie einen größeren Abstand und achten darauf, dass die Terrasse Ihres Nachbarn nicht gleich neben Ihrem Kompostplatz ist.

### Genügend Fläche

Kompostierung macht nur Sinn, wenn für den fertigen Kompost ausreichend Flächen vorhanden sind, die gedüngt werden sollen. Als Anhaltspunkt, ob die Gartenfläche für die anfallenden Kompostmengen ausreicht, rechnet man ca. 50 qm Nutzgarten oder begrünte Gartenfläche pro Person. Die Berechnung berücksichtigt die Bioabfälle pro Person und Gartenabfälle. Das bedeutet: Bei einem Vier-Personen-Haushalt sollten mindestens 200 qm Gartenfläche vorhanden sein. Ein sehr kleiner Ziergarten, Innenhof oder eine Terrasse reichen also nicht aus. Dann bietet die Biotonne eine gute Alternative zur „heimischen“ Verwertung.

# VIER SCHRITTE ZUM KOMPOST-PROFI

## 1. Das richtige Plätzchen und die geeignete Größe

Egal, wie Sie kompostieren wollen, der Kompost liebt ein Plätzchen im Halbschatten unter einem Baum oder Busch, der ihn vor extremen Witterungsbedingungen wie ständige Sonneneinstrahlung, Dauerregen oder Wind schützt. Kompostieren Sie immer auf ebenem, naturbelassenem Gartenboden – also nicht auf Asphalt, Beton oder Steinplatten. Sonst können die Bodenlebewesen nicht in den Kompost einwandern.

Der Platzbedarf ist abhängig von der Menge der organischen Abfälle und vom Kompostiersystem. Die kleinsten Behälterkomposter benötigen ca. einen Quadratmeter als Standfläche, wobei Sie mit zunehmender Größe auch ausreichenden Platz für ein eventuelles Umsetzen und ein Sammelgitter für Strukturmaterialien berücksichtigen sollten. Wenn Sie einen größeren Garten bewirtschaften, können Sie einfach einen Komposthaufen – auch Kompostmiete genannt – anlegen.



### TIPP

Man rechnet bei einer vierköpfigen Familie mit 200 qm Garten, dass rund 1,5 m<sup>3</sup> Küchen- und Gartenabfälle im Jahr anfallen. Da sich das Volumen bei der Kompostierung mindestens um die Hälfte verringert, reicht ein Komposter mit einem Volumen von 1 m<sup>3</sup> (entspricht 1.000 l). Diese Größe hat z. B. ein Lattenkomposter.

## 2. Kompostiersysteme nach Maß

Grundsätzlich können Sie auf einem Komposthaufen, in offenen Behältern (z. B. Latten-, Gitterkomposter) oder in „geschlossenen“ Behältern (z. B. „Schnellkomposter“) kompostieren. Wie sich die Systeme unterscheiden, erfahren Sie in nachfolgenden Tipps. Entscheiden Sie nach Ihren Bedürfnissen.

### ...❖ KOMPOSTHAUFEN/MIETE

Großer Garten, viel Platz und Freude am Kompostieren



Für Sie eignet sich die preiswerteste Methode der Kompostierung, die Kompostmiete. Das Anlegen erfordert keine Anschaffungskosten, der Kompost ist von allen Seiten zugänglich, sehr flexibel zu handhaben und kann bei Bedarf auch ausgebaut werden. Die Kompostmiete sollte eine Grundfläche von ca. 1,50 x 1,50 m haben und eine Höhe von 1–1,50 m erreichen.

### ...❖ LATTEN- ODER GITTERKOMPOSTER

Etwas geordnetere Verhältnisse, trotzdem praktisch und einfach



Für Ihre Bedürfnisse kommt ein Latten- oder Gitterkomposter in Frage. Diese offenen Systeme – die für größere Mengen an Küchen- und Gartenabfällen vorgesehen sind – bestehen meistens aus Holz oder Metall. Kosten: Holzlattenkomposter erhält man ab 15–20 Euro; Gitterkomposter sind teurer, ca. 20–60 Euro.

Sie können leicht zusammengebaut werden und die Durchmischung der Materialien ist einfach. Für die Komposternte oder das Umsetzen kann man Teile der Latten oder des Gitters entfernen und so die Erde leicht entnehmen. Die Größe der Lattenkomposter liegt bei ca. 1qm Grundfläche.

**TIPP**

Bei ausreichendem Platz können auch mehrere Komposter angeschafft werden, so dass der Kompost in dem einen Behälter nach dem Umsetzen reifen kann, während der nächste schon befüllt wird.

### ❖❖❖ **THERMO- ODER SCHNELLKOMPOSTER** „Geordnete Verhältnisse“ gewünscht, allerdings etwas Fingerspitzengefühl notwendig



Wenn Sie nicht so gerne einen offenen Komposter oder Komposthaufen anlegen möchten, eignen sich weitgehend geschlossene Systeme verschiedener Größen mit Bodenkontakt (z. B. „Thermokomposter“). Ihre Bodenplatten sind durchlässig gestaltet. Sie werden überwiegend aus Kunststoff angeboten, sowohl im Bausatz als auch fertig montiert.

Die Preise variieren sehr stark. Einen einfach geschlossenen Komposter erhält man schon für 20 Euro, aber sie können auch 200 bis 300 Euro je nach Modell und Ausführung kosten.

Eine sorgfältige Durchmischung der strukturreichen und strukturarmen Abfälle ist hier besonders wichtig. Die Abfälle sollten nicht zu trocken und auch nicht zu feucht sein, denn eine spätere Korrektur der Schichtung ist praktisch nicht mehr möglich. Die Entnahme kann ggf. etwas umständlich sein. Achten Sie beim Kauf darauf, wie dies funktioniert.

Vorteil: Diese Komposter ziehen erfahrungsgemäß keine unangenehmen Besucher wie Mäuse oder Ratten an.

## 3 • Auf die Mischung kommt es an.

Ein Komposthaufen braucht abwechslungsreiche „Kost“: die richtige Mischung von strukturreichen (gröberen) und strukturarmen (feineren) Materialien. Es gibt auch Abfälle, die zwar verrotten, jedoch Schadstoffe eintragen oder Ungeziefer anziehen können. Diese Materialien sollten Sie vorsichtshalber nicht kompostieren.

### ❖❖❖ **WAS DARF KOMPOSTIERT WERDEN? WAS NICHT?**

#### **Geeignete Abfälle sind:**

- *strukturreiche Stoffe* wie Baumschnitt, Heckenschnitt, Strauchschnitt (auch mit Komposthäcksler zerkleinert) sowie Binsen, Schilf, Stroh bzw. Mist von Kleintieren wie Kaninchen, Hamster, Meerschweinchen.
- *strukturarme Stoffe* wie Reste von rohem Gemüse und Obst, Eierschalen, Fallobst, Kaffeesatz, Kartoffelschalen, Teereste, Wildkräuter sowie Baumnadeln, Blumen, Laub, Moos, ange-trockneter Rasenschnitt, Sägespäne.



### Diese Abfälle bleiben draußen:

- farbig bedruckte Papiere und Hochglanzpapiere, Milch- und Safttüten, Kartons
- gespritzte Schalen von Südfrüchten (große Mengen)
- gespritzte Schnittblumen
- gekochte Essensreste
- Knochen, Fleisch- und Fischreste
- Käserinden und Wurstspellen
- Hunde- und Katzenstreu sowie Vogelkot
- Straßenkehrriech, Staubsaugerbeutelinhalt, Asche
- Zigarettenkippen, -asche
- mit Schädlingen oder Krankheiten befallene Pflanzen

### ❖ SCHICHTUNG

#### Den Kompost aufsetzen: Der richtige Aufbau

Die wichtigste Grundlage eines jeden Kompostes – ob als Miete oder im Thermokomposter – ist eine dicke Schicht (10 bis 20 cm) aus dünnen Ästen und Hecken- oder Strauchschnitt, damit sich später keine Staunässe bildet und der Kompost genügend Luft bekommt. Auf die strukturreichen Stoffe werden strukturarme wie Laub, angetrockneter Grasschnitt – jedoch

nur als dünne Schicht – oder Küchenabfälle geschichtet. Nun wechseln sich strukturreiche und strukturarme Materialien ab. Um die Kompostierung möglichst schnell in Gang zu bringen, hilft eine Schicht aus fertigem Kompost (vielleicht vom Nachbarn) oder Gartenerde, die untergemischt wird. Gekaufte Kompost-Starter sind dann überflüssig.

### ❖ UMZUG UND ERNTE

#### Zwischenspiel: Umsetzen

Beim offenen Kompostieren ist nach drei bis sechs Monaten das Umschichten des Kompostmaterials empfehlenswert, aber nicht zwingend erforderlich. Das Durchmischen der Materialien beschleunigt den Kompostierungsprozess durch verbesserten Luftzutritt und sorgt für eine gleichmäßigere Verrottung.



### i FAUSTREGEL

Feuchte Stoffe sollten auf trockene folgen, strukturreiche auf strukturarme. Je bunter die Materialien gemischt sind, umso wertvoller wird Ihre Komposterde am Ende sein.

Bei diesem „Umstülpen“ mit einer Grabegabel – z. B. in einen zweiten Lattenkomposter oder auf eine neue Miete – soll die äußere Schicht im neuen Haufen nach innen, die innere nach außen und die obere nach unten gelangen.

#### Und wann kann geerntet werden?

Ohne Umsetzen ist der Kompost nach gut sechs bis zwölf Monaten fertig. Sortieren Sie die nicht verrotteten Äste aus oder sieben Sie den Kompost ab (z. B. mit einem Durchwurfsieb oder schräggelstem Abdeckrost, Maschenweite ca. 40 x 15 mm). Die Siebreste können Sie gut als Strukturmaterial für den neuen Komposthaufen gebrauchen.





## 4 • Fertiger Kompost: Idealer und preiswerter Dünger

Kompost kann vielfältig als Naturdünger oder Bodenverbesserer für Gartenpflanzen, Rasen, Bäume und Sträucher, aber auch für Balkonpflanzen eingesetzt werden. Kompost wird je nach Erntezeitpunkt in verschiedene Reifegrade unterschieden. Abhängig vom Reifegrad wird der Kompost für unterschiedliche Pflanzenarten eingesetzt und dosiert.

### ...❖ FRISCHKOMPOST

- ca. 6 Monate alter Kompost
- enthält viele grobe Teilchen

#### Einsatz und Mengen

Frischkompost eignet sich als Mulchschicht und Bodenverbesserer auf Beeten oder unter Bäumen und Sträuchern. Den Frischkompost als dünne Schicht auf den gelockerten Boden aufbringen. Der Boden sollte komplett bedeckt sein. Jedoch nicht zu große Mengen auftragen, damit die Erde atmen kann. 10 bis 20 cm um die Stämme von Bäumen oder Sträuchern frei lassen.

Frischkompost ist ungeeignet für Rasen, Balkonpflanzen sowie junge und empfindliche Kulturpflanzen.

### ...❖ REIFEKOMPOST

- 9–12 Monate gereifter Kompost
- duftet nach Walderde und hat eine krümelige Struktur
- langsam wirkender Dünger, der für alle Pflanzen verwendet werden kann

### ! HINWEIS

Menschen mit einer Schimmelpilzallergie oder Personen mit geschwächtem Immunsystem sollten den Kompost weder umsetzen noch ernten.

### ...❖ PROBLEMEN VORBEUGEN

#### Unangenehme Gerüche vermeiden

Damit die organischen Abfälle sich schnell und geruchlos zersetzen, ist es notwendig, dass immer genügend Luft an den Kompost gelangt. Für eine gute Luftzufuhr sorgt gröberes strukturreiches Material, das immer wieder in Schichten auf den Kompost gegeben wird. Ansonsten kann die Kompostierung stocken und die organischen Abfälle beginnen dann zu faulen und zu stinken.

TIPP

**Abhilfe: Setzen Sie den Kompost um und mischen Sie viele strukturreiche Stoffe unter.**

#### Ungebetene Gäste bleiben draußen

Ratten oder Mäuse werden von gekochten Essensresten angezogen. Deshalb sollten Sie diese Abfälle nicht auf den Komposthaufen geben. Wer ganz sicher gehen will, kann sich für einen geschlossenen Komposterbehälter entscheiden, der ungebetene Gäste ausschließt (siehe auch Punkt 2, „Thermo- und Schnellkomposter“).



## Einsatz und Mengen

Pflanzen brauchen unterschiedliche Mengen an Nährstoffen, dies ist bei der Düngung zu beachten. Den Kompost vor der Aussaat leicht einharken.

- Pflanzen mit hohem Nährstoffbedarf wie Brokkoli, Kohlrarten, Kürbis, Lauch, Mais, Tomaten: 3 l/qm
- Pflanzen mit mittelstarkem Nährstoffbedarf wie Grünkohl, Gurke, Kartoffeln, Kohlrabi, Möhren, Rettich, Spinat, Zwiebeln: 2 l/qm
- Pflanzen mit wenig Nährstoffbedarf wie Bohnen, Endivien, Erbsen, Erdbeeren, Feld- und Kopfsalat, Kräuter, Radieschen und Blumen: 1 l/qm
- Rasen: 2 l/qm, im Frühling als dünne Schicht ausstreuen, evtl. im Herbst wiederholen

## Mischungen aus Kompost und Erde für bestimmte Pflanzen

- Zier- und Balkonpflanzen in Kästen und Töpfen benötigen eine Mischung aus Kompost und Gartenerde. Mischen Sie einen Teil Reifekompost (auch Komposterde) und drei bis fünf Teile Gartenerde.
- Pflanzungen von Bäumen, Sträuchern und Stauden: Mischen Sie dazu einen Teil Reifekompost und drei Teile Gartenerde. Diese Mischung in die Pflanzlöcher füllen.
- Aussaat- und Anzuchterde: einen Teil Reifekompost (auch Komposterde siehe unten) mit neun Teilen Sand oder Erde mischen.



Kompost für Zier- und Balkonpflanzen und als Anzuchterde nur als Mischung verwenden.

## ...❖ KOMPOSTERDE

- Kompost, der älter als 12 Monate ist
- nur noch geringe Düngewirkung, da die Nährstoffe fest gebunden sind
- als Bodenverbesserer oder für empfindliche Pflanzen geeignet
- Einsatz und Dosierung siehe Reifekompost



© iStock/spyderskido

TIPP

Wenn Sie mit Kompost düngen, sollten Sie keinen Mineraldünger verwenden, um eine Überdüngung zu verhindern. Grundsätzlich sollte Mineraldünger nie ohne eine Bodenanalyse und Berechnung des Nährstoffbedarfs der Pflanzen angewandt werden.

## DIE CHECKLISTE

Überlegen Sie nochmal, ob das Kompostieren in Ihrem Garten Sinn macht bzw. möglich ist. Hier die wichtigsten Punkte:

KOMPOSTIEREN	JA	NEIN
Ich habe die Zeit und die Lust zum Kompostieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich weiß, wie viel Dünger die Pflanzen in meinem Garten benötigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann den Kompost in meinem Garten verwenden, ohne den Boden zu überdüngen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Nachbar fühlt sich nicht durch den Komposthaufen gestört.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich kann den Mindestabstand zur Grundstücksgrenze einhalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



## SIE MÖCHTEN MEHR ZUM THEMA KOMPOSTIEREN WISSEN?

Die Umweltberater/-innen der Verbraucherzentrale NRW beraten Sie gerne zu allen Fragen rund ums Kompostieren.

...❖ [www.verbraucherzentrale.nrw/umweltberatung](http://www.verbraucherzentrale.nrw/umweltberatung)

Weitere Informationen:

Test Häcksler: Ökotest 10/2017

Wir danken dem Märkischen Kreis für die inhaltliche Unterstützung bei der Aktualisierung des Flyers.

Ihre nächstgelegene Umweltberatung

### **Beratungsstelle Iserlohn**

Therodor-Heuss-Ring 5, 58636 Iserlohn

Telefon: (0 23 71) - 21 94 10 7

eMail: [iserlohn.umwelt@verbraucherzentrale.nrw](mailto:iserlohn.umwelt@verbraucherzentrale.nrw)

### **Beratungsstelle Lüdenscheid**

Altenaer Straße 5, 58507 Lüdenscheid

Telefon: (0 23 51) - 37 95 00 5

eMail: [luedenscheid.umwelt@verbraucherzentrale.nrw](mailto:luedenscheid.umwelt@verbraucherzentrale.nrw)



**verbraucherzentrale**

*Nordrhein-Westfalen*

Herausgeber:

**Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen e.V.**

Mintropstr. 27

40215 Düsseldorf

Telefon: (0211) 38 09-449

Fax: (0211) 38 09-244

[www.verbraucherzentrale.nrw](http://www.verbraucherzentrale.nrw)

**E-Mail: [umwelt@verbraucherzentrale.nrw](mailto:umwelt@verbraucherzentrale.nrw)**